

PALAIS LIECHTENSTEIN (SAMMLUNG LUDWIG, SAMMLUNG HAHN,
INTERNATIONALE KUNST DES 20. JAHRHUNDERTS)
20ER HAUS (KONZEPTKUNST, MINIMAL ART, ARTE POVERA, LAND ART,
ÖSTERREICHISCHE GEGENWARTSKUNST)

MUSEUM MODERNER KUNST STIFTUNG LUDWIG

MUSEUM MODERNER KUNST STIFTUNG LUDWIG

DR. LORAND HEGYI, DIREKTOR

DR. RAINER FUCHS, AUSSTELLUNGEN

DR. EDWIN LACHNIT, SAMMLUNG

DR. DIETER SCHRAGE, BILDUNG UND VERMITTLUNG

MAG. EVA STIMM, RESTAURATION

DR. SOPHIE HAASER, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

MAG. ROBERT REITBAUER, MARKETING

ING. PETER DÖBERL, VERWALTUNG

SCHAUFLÄCHE: 5.800 m²

ÖFFNUNGSZEITEN: DI BIS SO 10–18

EINTRITT: ATS 45,- (ERM. ATS 25,-)

SAMMELOBJEKTE (INKL. LEIHGABEN): 3.393

PERSONALSTAND: 84 (DIREKTION 7, WISSENSCHAFT 19, VERWALTUNG 29, SICHERHEIT 29)

	in Mio. ATS		in Mio. Euro	
	1999	2000	1999	2000
AUSGABEN:				
REELLE GEBARUNG	83,284	88,679	6,052	6,445
ZWECKGEBUNDENE GEBARUNG	2,474	5,287	0,180	0,384
AUFWENDUNGEN AUS DER TEILRECHTSFÄHIGKEIT*	3,645	2,984	0,265	0,217
GESAMT	89,403	96,950	6,497	7,046
EINNAHMEN:				
REELLE GEBARUNG	1,761	2,456	0,128	0,178
ZWECKGEBUNDENE GEBARUNG	3,679	4,957	0,267	0,360
TEILRECHTSFÄHIGKEIT	3,174	4,707	0,231	0,342
GESAMT	8,614	12,120	0,626	0,880

* einschließlich Kunstankäufe und Zuschüsse zum laufenden Museumsbetrieb, jedoch ohne Abschreibungen.

PERSPEKTIVEN, UMSETZUNG

Museumspolitik

Das wichtigste museumspolitische Ziel hinsichtlich der Neueröffnung des Museums moderner Kunst Stiftung Ludwig im Museumsquartier war, die Identität des Hauses in dem neuen europäischen kulturellen und politischen Kontext zu verstärken. Dies bedeutet auch die stärkere Integration der Kunst der ehemaligen europäischen Peripherien, vor allem der postkommunistischen mittel- und osteuropäischen Länder. In dieser großen intellektuellen und kulturgeschichtlichen Umgestaltung spielt das Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien eine absolut bedeutende Pionierrolle.

Dies wurde durch Veranstaltungen, Diskussionen und vor allem durch die größte und umfassendste historische Ausstellung der mitteleuropäischen Kunst „Aspekte/Positionen. 50 Jahre Kunst aus Mitteleuropa 1949–1999“ dokumentiert. Diese Ausstellung wurde nach Wien auch in Southampton, Budapest und Barcelona und gezeigt.

Weiters versuchte das Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, den Ausbau seiner Position als größtes und bedeutendstes mitteleuropäisches Museum für moderne und zeitgenössische Kunst konsequent weiterzuführen. Das Haus besitzt eine umfassende, weltweit anerkannte Sammlung auf dem Gebiet der internationalen und österreichischen Kunst nach 1945, ergänzt durch die Leihgaben der Österreichischen Ludwig-Stiftung vor allem im Bereich der Tendenzen der sechziger und siebziger Jahre. Die Ausstrahlung dieser großen Sammlung auf die mitteleuropäischen Nachbarländer ist auch ein ganz wesentlicher Teil der Identität des Museums moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien.

Die Position als europäisches Kunstmuseum wurde überdies durch ein umfangreiches Service-Angebot im Internet ausgeweitet.

Zur Vorbereitung der Vollrechtsfähigkeit ab 1.1.2002 wurde eine Arbeitsgruppe, unterstützt von einer externen Unternehmensberaterin, eingerichtet mit dem Ziel:

- **Erstellung und Abstimmung der strategischen Grundsatzdokumente** (Mission Statement bzw. Leitbild und besondere Zweckbestimmung und Vision).
- **3-Jahres Bottom-Up Planung;** Ausgehend von der Analyse aller bisherigen Ausgaben und der Berechnung der zukünftigen Entwicklung aller Einnahmen und Ausgaben wurde eine Schätzung der Einnahmen und Ausgaben der nächsten 3 Jahre erstellt.
- **Analyse der Geschäftsprozesse;** Einige der wichtigsten Abläufe im Museum wurden analysiert und Schnittstellen zu anderen Unternehmensbereichen identifiziert. Ebenso wurde der zukünftige Personalbedarf der einzelnen Bereiche erhoben.

- Umgestaltung der einzelnen Unternehmensbereiche wie z.B. das zukünftige Rechnungswesen und die Geschäftsführung wurden bereits intensiv diskutiert.

SAMMLUNG

Sammlungspolitik

Im Jahr 2000 wurden die unterschiedlichen Sammlungsabteilungen weiter zusammengeführt und einige fehlende große Künstlerpersönlichkeiten aufgenommen. Dadurch entstand eine stärkere Kohärenz in den Sammlungen der Kunst der sechziger und siebziger Jahre, vor allem auf dem Gebiet der Arte Povera und der Kunst der letzten Jahrzehnte, der neuen Objekt- und Installationskunst und der zeitgenössischen Fotografie.

Die Sammlung der zeitgenössischen aktuellen Kunst wurde weiter ausgebaut, um die Internationalität und die Globalität der Gegenwartskunst deutlich zu dokumentieren.

In diesem Zusammenhang wurde Folgendes geplant:

- **Aufbau einer neuen, radikal zeitgenössischen Sammlungsabteilung,** in der die Kunst der achtziger und neunziger Jahre in einer quantitativen und qualitativen Vollkommenheit dargestellt ist. (Globalismus, Multikulturalität, Akzeptanz der Minderheiten, Integration der so genannten „peripheren“ Gebiete (Mittel- und Osteuropa, Lateinamerika, Asien);
- **Schließung der Lücken in der Sammlung der Kunsttendenzen nach 1945 bis Anfang der achtziger Jahre** (amerikanischer Abstrakt-Expressionismus, strukturelle geometrische, minimalistische Abstraktion, konzeptuelle Kunst, europäische Arte Povera, Land Art, prozessuelle Kunst, individuelle Mythologie);
- **kunstgeschichtliche Aufarbeitung, Integration und kunstgeschichtliche Betreuung der Kunst der ehemaligen Ostblockländer und deren Präsentation in einem internationalen Kontext** u.a. durch Erwerb von Kunstwerken führender Künstler (Ilja Kabakov, Braco Dimitrijevic, Marina Abramovic, György Jovánovics, László Fehér, Karel Malich, Milan Knížák, Mirosław Balka, Henryk Stazewski) und Werke der klassischen Moderne dieser Region.

Sammlungsankäufe

Für Ankäufe wurde im Jahr 2000 eine Summe von ATS 18,177 Mio. (Euro 1,321 Mio.) ausgegeben.

17 Graphiken (Herbert Brandl, Günter Brus, Jordi Colomer, Jud Krajer, Braco Dimitrijevic, Rainer Ganahl, Franz Graf, Gordon Matta-Clark, 2 Motti Mizrachi, 2 Tracey Moffat, 4 Hermann Nitsch, Franz West);

29 Bilder (Nora Aslan, Imre Bak, Johannes Deutsch, Gilbert & George, Adolf Frohner, Tomás Henze, Karoly Kelemen, Clay Ketter, Vance Kirkland, Elke



Sammlungsankauf: Sandor Pinczehelyi, *Sichel und Hammer*

Krystufek, 2 Bertrand Lavier, Walter Obholzer, Pascal Pinaud, 2 Sandor Pinczehelyi, 2 Carter Potter, 2 Thomas Reinhold, Eva Schlegel, Günther Selichar, Zdenek Sykora, 2 Walter Vopava, Lawrence Weiner, 3 Leo Zogmayer);

28 Plastiken (Jean-Marc Bustanante, Pedro Cabrita Reis, Josef Danner, Jimmie Durham, 2 Adolf Frohner, Liam Gillick, Georg Glückman, 3 Alex Hartley, Tomas Hlavina, Irene und Christine Hohenbüchler, Carsten Höller, Birgit Jürgenssen, Stanislav Kolibal, Navalón Navidad, 2 Hermann Nitsch, Dimitry Orlac, Goran Petercol, Pascal Pinaud, Marjetica Potrc, Egle Rakauskaite, Gerwald Rockenschau, Nebojsa Seric-Soba, Jessica Stockholder, Martin Walde);

9 Audiovisuelle Medien (2 Absalon, 4 Jordi Colomer, Elisabeth & Manfred Grübl, 2 Anna Jermolaewa).

Geschenke

6 Grafiken (2 Herbert Brandl, 4 David Salle);
2 Bilder (Erwin Bohatsch, Thomas Reinhold);
1 Plastik (Lois Weinberger).

Als Dauerleihgaben wurden dem Museum 4 Werke von der Österreichischen Stiftung-Ludwig zur Verfügung gestellt.

Sammlungsobjekte

Der Zuwachs an Sammlungsobjekten im Jahr 2000 betrug insgesamt 96 Stück. Stand mit 31. 12. 2000:

Grafik	925
Bilder	955
Plastik	560
Modell	31

Audiovisuelle Medien	12
Leihgaben Österr. Ludwig Stiftung	395
Leihgaben Sammlung Ludwig	13
Leihgaben Soros	100
Diverse Leihgaben	101
Leihgaben ÖBKF	301
Insgesamt:	3.393

BIBLIOTHEK

Leiterin: Domenica Reichart-Lachnit

Bestand: ca. 20.000 Bände, 60 Zeitschriften und Periodika

Zuwachs 2000: 660 Bände

Benützung 2000: ca. 700 Leser

Die Bibliothek des Museums moderner Kunst Stiftung Ludwig ist eine wissenschaftliche Präsenzbibliothek, deren Benützer in erster Linie Studenten des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Wien und der beiden Wiener Kunstuniversitäten sind.

Die Sammlungsgebiete der Bibliothek umfassen Literatur zur bildenden Kunst des späten 19. und 20. Jahrhunderts mit Schwerpunkt 80er und 90er Jahre (Malerei, Graphik, Architektur, Kunsttheorie, Performance, Installationen, Neue Medien etc.) sowie zur aktuellen internationalen und österreichischen Kunst.

An der automationsunterstützten Erfassung der Bestände wird gearbeitet. Als Fernziel wird der Zugriff auf einen digitalen Bibliothekskatalog via OPAC angestrebt.

AUSSTELLUNGEN

20er Haus

Aspekte/Positionen –

50 Jahre Kunst aus
Mittleuropa (18. 12. 1999–27. 2. 2000)

Lois Weinberger – Verlauf (10. 3.–24. 4. 2000)

Merce Cunningham (5. 5.–12. 6. 2000)

Zeitwenden (5. 7.–1. 10. 2000)



Aspekte/Positionen: Mikulas Medek, *Big Meal*



Ausstellung: Lois Weinberger „Verlauf“

Palais Liechtenstein

Aspekte/Positionen – 50 Jahre Kunst aus Mitteleuropa
(18. 12. 1999–27. 2. 2000)

Klee – Tanguy – Miró (18. 3.–14. 5. 2000)

Illusions of Eden (8. 6.–3. 9. 2000)



Ausstellung: Klee – Tanguy – Miró, Paul Klee

Künstlerhaus

Zwischenquartier (26. 10. 2000–11. 3. 2001)

Veranstaltungen

20er Haus

12 Diskussionsveranstaltungen zum Thema „Sprechen über Architektur“, eine Veranstaltung der TELKOM

(23. 2. 2000) und AT Kearney (3. 7. 2000), Sommerfest (4. 7. 2000).

Palais Liechtenstein

10 Konzerte des Wiener Residenzorchesters, 5 Aufführungen des Tanztheaters Homunculus und rund 20 Privat-, Firmen- und Vereinsveranstaltungen.

FORSCHUNG, PUBLIKATIONEN

Lóránd Hegyi: zahlreiche Vorträge im In- und Ausland wie z.B. Konferenz „Private and Public Collecting“ in Rahmen der Art Fair Bologna, Arco 2000 (Madrid), Jeu de Paume, UNESCO-Konferenz Sarajevo, Biennale Buenos Aires vorwiegend zum Themenbereich „Kunst in Mittel- und Ost-Europa“

Rainer Fuchs: Mitarbeit an der Konzeption der Ausstellungen „Aspekte/Positionen“. „50 Jahre Kunst aus Mitteleuropa 1949–1999“, „Lois Weinberger-Verlauf“ und „Zeitwenden“; Aufsätze (Auswahl): Malerei-Zeichnung-Sprache, Anmerkung zu einigen Arbeiten Lois Weinberger in Katalog „Lois Weinberger“; Malerei jenseits des Bildes. Zur Arbeit von Brigitte Kowanz; in: Katalog „Zeitwenden“.

Robert Reitbauer: Lehrauftrag „Kunstmarketing“ am Institut für Kulturmanagement der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Edwin Lachnit: Texte im Katalog zur Ausstellung „Zwischenquartier“ (Alfredo Jaar: Ohne Titel, Ilja Kabakov: Die Zielscheiben, Malcolm Morley: Train Wreck)

Wolfgang Drechsler: Nachbearbeitung der Ausstellung „Maria Lassnig“, Konzepterstellung für Ausstellung „Paul Klee in seiner Zeit“ (Albertina);

Publikationen: Die Malerei als Maler in Katalog „Pablo Picasso. Figur und Porträt“, Herbert Brandl, Arnulf Rainer, Hubert Scheibl in Katalog „Malerei, Österreichische KünstlerInnen“.

Forschungsprojekte: Sammlungskatalog des MMKSLW (erscheint 2001), Kasimir Malewitsch und die europäische Moderne, Moderne abseits der Avantgarde (Vorstudien).

Lehrauftrag „Museumspraxis und Ausstellungswesen“ an der Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte:

Eva Badura-Triska: Betreuung der Ausstellung Merce Cunningham; Publikationen: Im Lauf der Linien, Michael Kienzer als Zeichner, Vorwort im Katalog Heimo Zobernig, Wüste, Qulze oder Qwertze in der Natur. Zu Franz Wests abstrakten Außenskulpturen, Texte über Joseph Albers, Hanne Darboven und Joseph Kosuth, in: Zwischenquartier, Ausstellungskatalog, Bärbel Dieckmann in Allgemeines Künstlerlexikon.

Lehrtätigkeiten: Seminare für Studenten der Akademie der bildenden Künste.

Susanne Neuburger: Katalogtexte für „Zwischenquartier“. „Emilio Prini“ in springerin2/00.

Karl A. Irsigler: Konzeption der Ausstellung „Miro, Klee, Tanguy“, Themenschau und Katalogbuch „Madonna Medusa“.

INTERNATIONALE BEZIEHUNG

Ausstellungen:

- „Sarajevo 2000. Schenkungen für ein neues Museum in Sarajevo“, Übergabe der gestifteten Kunstwerke in Sarajevo;

- „Aspekte/Positionen. 50 Jahre Kunst aus Mitteleuropa 1949–1999“, Ausstellung des MMKSLW in Budapest, Ludwig Museum (23. 3.–28. 5. 2000)
- Barcelona, Fundacio Miró (13. 9.–Oktober 2000)
- Southampton, Hansard Gallery u. City Gallery (7. 11. 2000–6. 1. 2001);
- „Klee-Tanguy-Miró. Drei Annäherungen an die Landschaft“, Palais Liechtenstein (18. 3.–14. 5. 2000), in Zusammenarbeit mit der Fundacio Joan Miró, Barcelona;
- „Merce Cunningham“ (20er Haus, 5. 5.–12. 6. 2000), in Zusammenarbeit mit der Fundació Tapies, Barcelona, der Fundacao Serralves, Porto, dem Castello di Rivoli, Turin
- „Colección MMKSLW, Viena – De Warhal a Cabrita Reis“, Santiago de Compostela, Centro Galego de Arte Contemporánea (24. 5.–31. 8. 2000);
- „Illusions of Eden. Kunst aus dem amerikanischen Mittelwesten“,
- Palais Liechtenstein (8. 6.–3. 9. 2000), in Zusammenarbeit mit dem Ohio Arts Council und dem Columbus Museum of Art;
- „La Casa, il corpo, il cuore. Konstruktion der Identitäten“
- Ausstellung des MMKSLW in Prag, Nationalgalerie (20. 7.–17. 9. 2000); „Jean Pierre Raynaud-Fahnen“, Palais Liechtenstein (27. 10.–19. 11. 2000), in Zusammenarbeit mit dem Stedelijk Museum voor Actuele Kunst, Gent;

BESUCHER, VERMITTLUNG

Besucherentwicklung

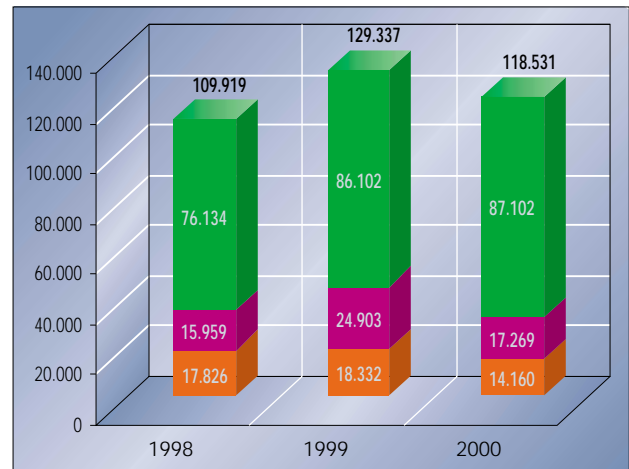
	1999	2000
Palais Liechtenstein	97.728	96.367
20er Haus	31.609	17.762
Künstlerhaus (Zeitwenden)	0	4.102
Gesamt	129.337	118.531

Der Gesamtrückgang von 8,35% fiel trotz der Schließungen der beiden Häuser gegen Jahresende (Übersiedlungsvorbereitungen ins Museumsquartier) durch die gut besuchte Klee-Tanquy-Miró-Ausstellung und die Konzerte im Palais Liechtenstein mit Öffnung der Schauräume relativ gering aus.

Die stark gesunkene Zahl der Besucher des 20er Hauses ist auf den Schließtermin 1. 10. 2000 und die unter den Erwartungen gebliebenen Besucherzahlen der Ausstellung „Zeitwenden“ zurückzuführen (ein Teil der Ausstellung war in Künstlerhaus zu sehen).

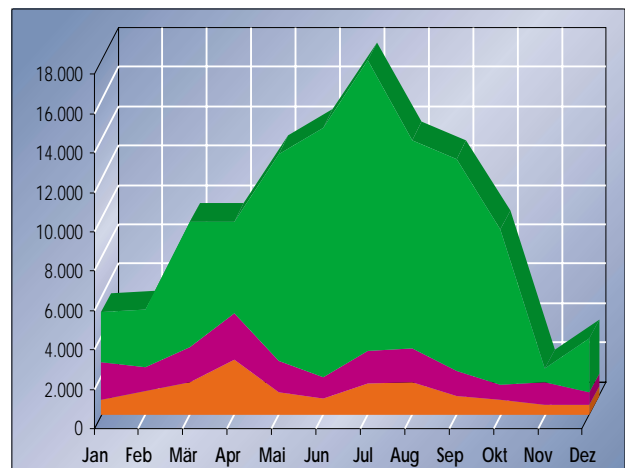
Im Monatsverlauf spiegeln die gut besuchten Monate sowohl die Konzerttätigkeit als auch die „Lange Nacht der Museen“ im Juni, das Sommerfest im Juli und den eintrittsfreien Nationalfeiertag im Oktober wider.

BESUCHERENTWICKLUNG: GESAMT (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



■ nichtzahlend, ■ ermässigt, ■ voll

BESUCHERZAHLEN: JAHRESVERLAUF (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



■ nichtzahlend, ■ ermässigt, ■ voll

Marketing und Kommunikation

Reorganisation des Kommunikationsbereichs: Mit Wirkung vom 1. 8. 2000 wurden die bisherigen 3 Kommunikationsabteilungen des Museums (Marketing, Presse und Kunstvermittlung) zu einer Abteilung Marketing und Kommunikation unter der Leitung von Mag. Reitbauer zusammengefasst.

Vermittlung

Der Bereich der Kunstvermittlung wurde neu organisiert und nennt sich jetzt „Bildung“ (analog zu den Education Departments in den angloamerikanischen Museen). Es wurden für jeden der Geschäftsbereiche (Familien, Schulen Wien, Schulen Bundesländer, Besucher, Reisegruppen) Account Manager (Kundenbetreuer) installiert, die sich speziell um die Bedürfnisse ihrer Zielgruppen kümmern und geeignete Angebote entwickeln. Für Ausstellungen im Künstler-

haus im Jahr 2000 wurden ebenfalls Vermittlungsangebote erstellt.

Schulen Wien: Bewerbung der Wiener Schulen durch LehrerInnenbriefe und Verschickung von Newsletter; LehrerInnenführungen und Informationsveranstaltungen für LehrerInnen; schriftliches Informationsmaterial; Beratungsgespräche für LehrerInnen; Telefonkontakt zu größeren Schulen zwecks Aufbau von personalisierter Datei, Erstellen und Verwalten des Budgets für den Account Wiener Schulen. Es wurden 3.184 LehrerInnen betreut.

Entwickeln eines Internet-Konzeptes für ein „Online-Quiz“

Wien Aktion: Konzepte zur Betreuung der Schulen außerhalb Wiens durch das Museum, Kooperation mit BMBWK, Schwerpunkt „Moderne“ für die Wien-Woche, Entwicklung eines workshop-Konzeptes für Wien-Aktion. Im Rahmen der Wien-Aktion wurden 4774 Schüler betreut.

Familienangebote: Fortführung der Programms für Kinder und Eltern (u.a. „Sonntag der Fantasie“), strukturelle Planungsarbeit in Richtung Neueröffnung des Hauses im Museumsquartier für neue Vermittlungsangebote ab September 2001. Im Rahmen der Familienangebote wurden 332 Personen betreut.

Public Programs (Angebote für Besucher):

Aufbau eines fremdsprachigen VermittlerInnenteams für das neu eröffnete Haus.

Führungsangebote: Die bisherigen Termine Samstag 15 Uhr und Sonntag 11 Uhr wurden im Jahr 2000 beibehalten. Mit der Eröffnung des neuen Hauses werden auf Grund der zu erwartenden Besuchermenge zunächst zwei Führungen täglich angeboten. Ein Audio-Guide für die ständige Sammlung ist in Vorbereitung.

Seniorenprogramm „Sprechen über Bilder“ fand jeweils am letzten Mittwoch des Monats statt.

Rahmenprogramme zu Wechsellausstellungen: umfangreiches Begleitprogramm zur Ausstellung „Aspekte/Positionen. 50 Jahre Kunst aus Mitteleuropa“ (Lesungen und Filmmatinee), zur Ausstellung „Zeitwenden“ alternierend im Künstlerhaus und im 20er Haus öffentliche Gespräche mit beteiligten Künstlern, zur Ausstellung „Zwischenquartier“ im Künstlerhaus die Vortragsreihe „Sammlungsgeschichten“.

Kooperationen mit anderen Kultureinrichtungen: Die Vortragsreihe „Sprechen über Architektur“ in Zusammenarbeit mit der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs. Betreute Personen im Jahr 2000: 3.602.

Marketing

Werbemäßige Betreuung aller Ausstellungen, Werbe- und Marketingkonzepte für andere Geschäftsbereiche des Museums (Bildungsangebote, Raumvermietung, etc.), besonderer Schwerpunkt 2000: Planung und Optimierung aller einnahmenrelevanten Bereiche des Neubaus im Museumsquartier (Café/Restaurant, Shop, vermietbare Veranstaltungsräume).

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hauptaufgabe der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist die effiziente Pressebetreuung aller Ausstellungen des MMKSLW, Kooperationen u.a. mit den Wiener Festwochen und der American Chamber of Commerce, weiters Pressearbeit für Neuankäufe und Veranstaltungen, Kontakte zu Sponsoren und interne Kommunikation.

Neue Medien, Digitalisierung

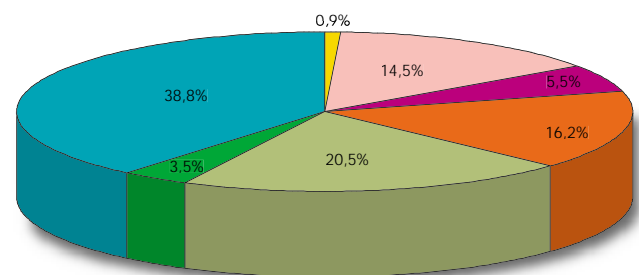
Weiterer Ausbau der Umstellung der **Sammlungsverwaltung** auf EDV-Betrieb, Erfassung aller Neuzugänge in der Sammlungsdatenbank, Abschluss der rückwirkenden Erfassung des gesamten Sammlungsbestandes, Informationen zu den Werken der Sammlung intern digital recherchierbar, Standortverwaltung und Erfassung von Ausstellungen und Katalogpublikationen, Digitalisierung des vorhandenen Bildmaterials (Großformatdias) in niedriger Auflösung, Verknüpfung der Datensätze mit optischem Beleg als Grundlage für Erweiterung der Sammlungspräsentation im Internet (an Rechteeinholung für Bildnutzung im Internet wird gearbeitet), Optimierung der kommerziellen Verwertung des Bildarchivs durch digitale Verwaltung.

Umstieg der fotografischen Sammlungsdokumentation auf **Digitalfotografie** (weniger Materialkosten, hausinterne Vernetzung, Druckvorstufe) Realisierung im Jahr 2001.

Fortsetzung der Erfassung der Bestände der **Bibliothek** durch automationsunterstütztes System, mit Ziel der Zugriffsmöglichkeit auf digitalen Bibliothekskatalog via OPAC.

Anschaffung neuer PCs, Installierung eines einheitlichen Windows NT-Netzwerks.

BUDGET



	in Mio. ATS	in Mio. Euro
Personal	34,421	2,501
gesetzl. Verpflichtungen	0,822	0,060
Betriebsaufwand	12,873	0,936
Aufwendungen allgemein	4,894	0,356
Ausstellungen	14,357	1,043
Sammlung	18,177	1,321
Anlagen allgemein	3,135	0,228
Gesamt	88,679	6,445

